



GEMEINDE
NEUSTIFT
IM STUBAITAL

GEMEINDEINFO RÜCKBLICK

Ausgabe 18 · Dezember 2009 · Dorf 1 · 6167 Neustift · Tel. 05226-2210 · Fax 2210-7 · gemeinde@neustift.tirol.gv.at



Offen gesagt!

**Liebe Neustifterinnen,
liebe Neustifter!**



Die vorliegende Ausgabe der „Gemeindeinfo“ soll einen umfassenden Rückblick auf die geleistete Arbeit in der bald auslaufenden Gemeinderatsperiode geben. Die nächsten Gemeinderatswahlen sind für den 14. März 2010 anberaumt und so manche Wahlvorbereitungsarbeiten sind bereits spürbar. Bevor die geleistete Arbeit im Wahlkampfplärm

untergeht, möchten wir noch einmal zurückblicken auf umgesetzte Projekte, auf große und kleine und auf heute bereits als selbstverständlich angesehene Beschlüsse des Gemeinderates. Es ist mir ein Anliegen zu erwähnen, dass die auslaufende Gemeinderatsperiode für alle Mandatäre keine einfache Zeit war. Große Projekte wie das Alten- und Pflegeheim, neue Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat, 17 statt 15 Gemeinderäte, die Medien ständig im Schlepptau und Themen, die teilweise das ganze Land Tirol bewegten – denken wir beispielsweise an die Agrargemeinschaften. Alle politischen Vertreter waren und sind auch weiter gefordert, für unsere Gemeinde die besten Entscheidungen zu treffen, denn die Zukunft wird nicht einfacher, wenn man den Berichten der Zeitungen und den Aussagen der Fachleute glauben darf. Die Talsohle der Wirtschaftskrise dürfte zwar erreicht sein, die negativen Auswirkungen für die Gemeinden werden wir aber erst im nächsten und übernächsten Jahr so richtig zu spüren bekommen. Einnahmehausfälle und die Zunahme bei Ausgaben, auf die die Gemeinde keinen Einfluss hat – wie etwa die Beiträge an unsere Krankenhäuser – werden die nächsten Jahre unsere Gemeindebudgets nicht entspannen. Im Gegenteil – neue nachhaltige Einnahmen werden notwendig werden, um den Komfort in allen Bereichen unseres Gemeindelebens sichern zu können. Einnahmen, die nicht aus Steuergeldern, sondern aus einer wirtschaftlichen Leistung kommen müssen – ich denke hier zum Beispiel an einen weiteren Ausbau der Kleinwasserkraft. Abschließend möchte ich noch allen GemeinderätInnen meinen Dank aussprechen für ihr Engagement und das Bemühen, Neustift weiterzuentwickeln. Ich bin mir ganz sicher, dass die Gemeindebürger Fortschritte in unterschiedlichen Bereichen erkennen und als positiv empfinden.

Ich wünsche euch, euren Familien einen besinnlichen Advent, schöne Weihnachtstage und viel Gesundheit für das neue Jahr 2010.

*Euer Bürgermeister
Peter Schönherr*

Neustift in Zahlen 2004 bis 2010



Die Gemeinde Neustift ist flächenmäßig nach Sölden und Matrei in Osttirol die drittgrößte Gemeinde Tirols. 4.966 Personen (Haupt- und Nebenwohnsitze) wohnten mit Stichtag 01.12.2009 in Neustift, im Jahr 2004 waren es 4.854 Personen. 2004 wählten die Neustifter und Neustifterinnen einen neuen Gemeinderat.

17 Gemeinderäten mit Bürgermeister und Vizebürgermeister obliegt die Gemeindearbeit in der Amtsperiode 2004 bis 2010. Bei der Angelobung der Ge-

meinderäte legen diese daher auch einen Eid ab, stets zum Wohl der Gemeinde zu handeln und zu entscheiden.

Neustift bietet durch sein großes Gemeindegebiet und die Einwohnerstruktur sowie durch die große Anzahl an Gästenächtigungen nochmals besondere Herausforderungen in der Gemeindepolitik.

Mit ca. 1,2 Millionen Nächtigungen pro Jahr zählt sie zudem zu den Top-Tourismusregionen des Bundeslandes. Laut Einwohnergleichwert, einer Berechnung von Einwohnern und Gästenächti-

Inhaltsverzeichnis

I. Projekte 2004 – 2010	S. 2-14
.....
II. Agrargemeinschaft	S. 15-16
.....
III. Finanzen	S. 17-20
.....
IV. Leise Beschlüsse – große Wirkung	S. 21
.....
V. Wohnraum für Neustift	S. 22
.....
VI. Kultur	S. 23
.....
VII. Tägliche Gemeindearbeit	S. 24
.....
(VIII. Aktuelles liegt einem Teil der Auflage in der Mitte bei)	

gungen, ist Neustift bereits eine Kleinstadt. Damit wird die Aufgabenstellung für die Gemeindearbeit vielseitig: Es geht darum, einen ansprechenden, gesunden und intakten Lebensraum für die Neustifter zu schaffen, dazu ein Naherholungsgebiet für Tiroler und eine attraktive Urlaubsdestination für Gäste aus aller Welt.

In der Gemeinderatsperiode 2004 bis 2010 standen und stehen einige Großprojekte wie der Neubau des Wohn- und Pflegeheimes, die Umsetzung von Verkehrskonzepten, aber auch zahlreiche Maßnahmen der „alltäglichen“ Gemeindearbeit im Vordergrund.

Die vorliegende Sonderausgabe der Gemeindezeitschrift gibt einen Überblick über die Entscheidungen und Maßnahmen der Gemeindeverantwortlichen, die mit ihrer Zustimmung zu den Projekten einen wesentlichen Anteil für das Allgemeinwohl in der Gemeinde beitragen.

Neubau des Alten- und Pflegeheimes

Beste Voraussetzungen für unsere älteren Gemeindebürger



Vinzenzheim alt



Vinzenzheim 2010

Mit dem Bau des neuen Alten- und Pflegeheimes im Dorfczentrum schafft die Gemeinde Neustift modernste Voraussetzungen für ein würdevolles Wohnen im Alter und genügend Platz, um die in Zukunft immer größer werdende Zahl von Heimbewohnern unterbringen zu können.

Eine Gesellschaft ist immer nur so gut, wie sie mit ihren älteren Mitbürgern umgeht. Der Gemeinderat von Neustift setzte

sich in der aktuellen Gemeinderatsperiode intensiv mit der demografischen Entwicklung im Dorf auseinander. Schon zu Beginn der Amtszeit konnte das Vinzenzheim nicht allen älteren Neustiftern, die gerne die Möglichkeit der Heimpflege und –unterkunft in Anspruch genommen hätten, Platz bieten. So mussten mehrere Personen im Wohn- und Pflegeheim Vorderes Stubaital untergebracht werden. Da sich der Bedarf an Pflegeplätzen in den kommenden Jahrzehnten erhöhen

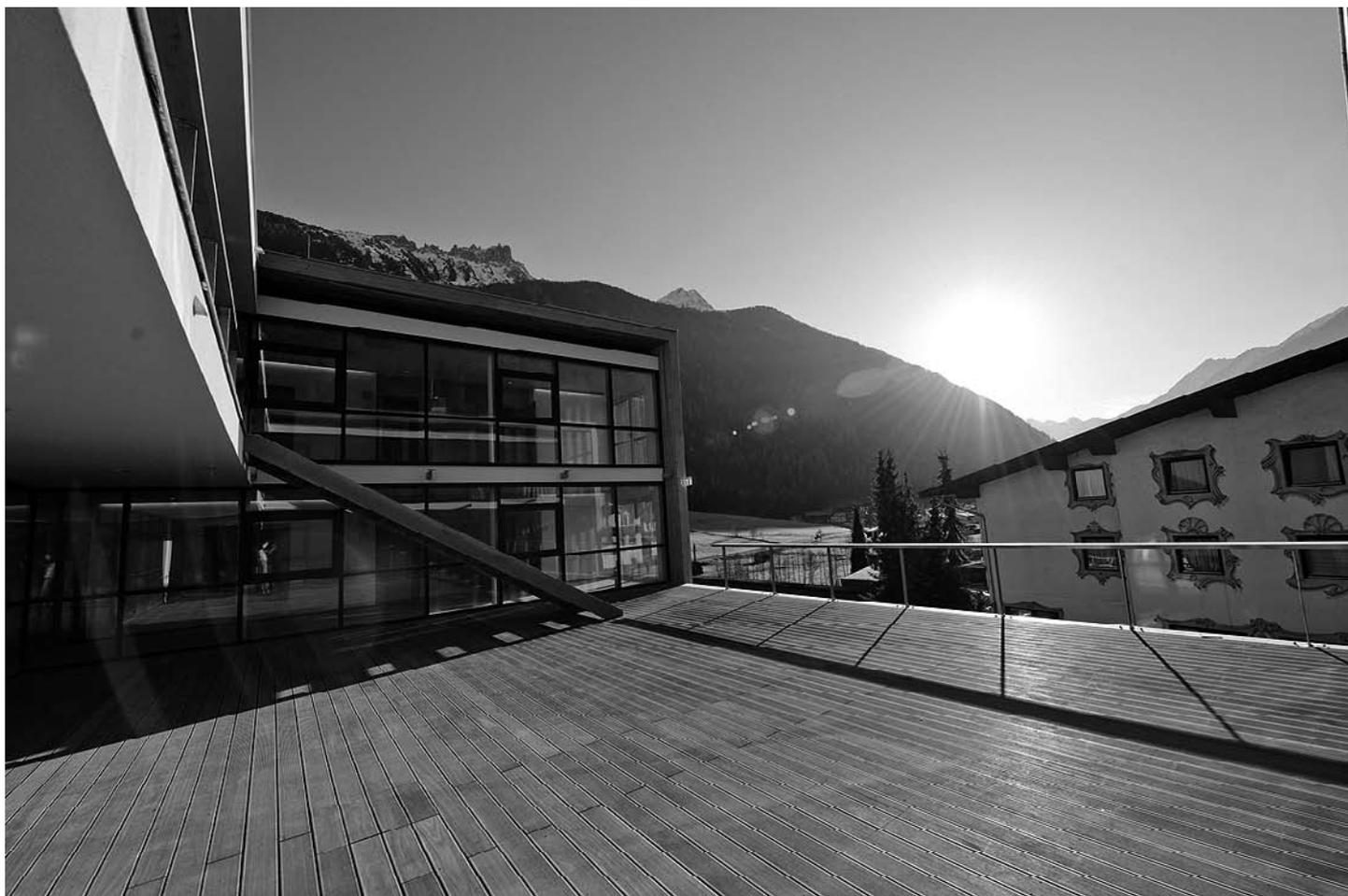
wird, überlegte der Gemeinderat einen Um- oder Neubau. Das Vinzenzheim, das 2004 sein 100-jähriges Bestehen feierte, entsprach gleichzeitig auch im Bereich der Pflege und der Wohnausstattung nicht mehr den heutigen Standards. So fehlten Nasszellen für die einzelnen Pflegezimmer, ein Lift und die Ausstattung für moderne altersgerechte Pflege wie ein Pflegebad. Nach langen und äußerst schwierigen Vorbereitungen und Diskussionen in den Gemeindegremien und in der Öffentlichkeit beschloss der Gemeinderat am 28. 2. 2007 den Bau eines neuen Wohn- und Pflegeheimes. Nach mehrmonatigen Verhandlungen einigte man sich auf den Abriss des Vinzenzheimes und den Neubau am selben Standort.

Lange Pflegetradition im Vinzenzheim

In der Gemeinde Neustift hat die Pflege von älteren und auch hilfsbedürftigen Menschen eine über 100-jährige Tradition. Bereits im Jahr 1902 begann auf Initiative des „Männer-Krankenvereines“, der sich um kranke und arme Gemeindebürger kümmerte, der Bau eines eigenen Hauses in Neustift-Dorf. Besonders in den Kriegszeiten stieg der Bedarf an Heimplätzen im Pflegeheim, das in dieser Zeit auch zahlreiche geistig behinderte Menschen und Flüchtlinge aufnahm. Bis 1975 sorgten drei Klosterschwester vom Orden der Barmherzigen Schwestern für die Betreuung der Heimbewohner, sie gaben dem Haus auch den Namen „Vinzenzheim“. Als die Schwestern 1975 wieder nach Zams zurückkehrten, übernahm die Gemeinde Neustift die volle Verantwortung für das Haus, das in den kommenden Jahren generalsaniert wurde. 1996 wurde das Vinzenzheim in ein Wohn- und Pflegeheim umfunktioniert.

Neues Haus mit ausreichendem Platz- und Kommunikationsangebot

Im Jahr 2007 bot das Wohn- und Pflegeheim 18 Personen Heimat, einige Gemeindebürger mussten aufgrund des Platzmangels bereits auswärts einquar-



Aussicht Terrasse

tiert werden. Agnes Egger, Heimleiterin des Wohn- und Pflegeheimes im Jahr 2007, setzte ihre volle Kraft für ein neues Heim ein. Die Anforderungen an das neue Haus umfassten zum einen genügend Betten und Platz für die Bewohner, auch im Hinblick auf die Bedarfszuwächse in den kommenden Jahren, die Integration der Pflegeeinrichtungen nach heutigem Standard, gleichzeitig sollte das neue Haus aber auch die Kommunikation der Bewohner und Gäste anregen und bestmögliche Betreuung sicherstellen. Das neue Wohn- und Pflegeheim wurde bewusst klein gehalten und umfasst 29 Pflegezimmer, davon sollen 2 Pflegezimmer für die Kurzzeitpflege zur Verfügung

stehen. Die Pflegestationen sind zentral positioniert, damit die kurzen Wege für das Pflegepersonal eine raschere Betreuung möglich machen. Das Erdgeschoss mit dem Eingang präsentiert sich als Zentrum der Begegnung: Hier sind zentral ein Cafe, Speiseraum und Küche sowie die Kapelle untergebracht.

Integration ins Gemeindeleben

Außerdem wird in 5 Wohnungen betreutes Wohnen angeboten. Das neue Wohn- und Pflegeheim erfüllt die heutigen Anforderungen an die Pflege und Betreuung von älteren Menschen: Lift, behindertengerechte Wege im Haus, ein transparentes Treppenhaus, ein Pflegebad und eine optimale Ausstattung der Pflegezimmer sind für das Personal und den Leiter Martin Lehner die optimale Voraussetzung für eine altersgerechte Betreuung. Bei der Konzeption des Hauses stand für die Gemeinde besonders die Integration der älteren Bewohner ins Gemeindeleben im Vordergrund. Der Standort mitten im Dorf, wo alle wichtigen Einrichtungen fußläufig erreichbar sind und der Kindergarten

neben dem Heim Kontaktpunkte zu den jungen Neustiftern bietet, offeriert den Heimbewohnern viele Möglichkeiten, am Dorfleben teilzuhaben. Durch die zentrale Lage, eingebettet zwischen Kindergarten und Freizeitzentrum, können die Bewohner das ständige Treiben vor dem Haus gut beobachten. Lichtdurchflutete Räume und ein atemberaubender Blick auf die Landschaft sowohl in Richtung Gletscher als auch zum Elfer bieten den Bewohnern eine außergewöhnliche Lebensqualität. Begleitend zum Neubau erfolgt in Neustift auch der Ausbau der integrativen Altenbetreuung.

Kosten sparendes Modell für die Gemeinde

Bei der Finanzierung des neuen Hauses wählte die Gemeinde Neustift das so genannte „Baurechtmodell“, das inzwischen bei zahlreichen Gemeindebauten im öffentlichen Bereich verwendet wird. Das Baurecht wurde an die Wohnbaufirma Tigewosi, einem gemeinnützigen Wohnbauträger, dessen Hauptgesellschafter das Land Tirol ist, übergeben. Die Gemeinde räumte der Gesellschaft ein Baurecht

Zahlen und Fakten

Größe:

29 Pflegezimmer, 5 Wohnungen
betreutes Wohnen

Bauzeit:

April 2008 – Dezember 2009

Baukosten:

ca. € 5.600.000,-

Einrichtungskosten:

€ 600.000,-

von 56 Jahren ein, nach Beendigung dieses Rechtes (grundsätzlich auch früher möglich) wird die Gemeinde Eigentümer des Gebäudes. Die gesamte Umsetzung von der Planung, Ausschreibung, Genehmigungen bei der Wohnbauförderung, Bauaufsicht bis zur Fertigstellung des Gebäudes etc. wickelt die Tigewosi ab, in der die Gemeinde Neustift einen verlässlichen Partner gefunden hat. Die Gemeinde mietet das Gebäude von der Tigewosi.

Bezug Ende 2009

Um den derzeitigen Bewohnern des Vinzenzheimes die bestmögliche Unterbringung und Betreuung während der Bauzeit zu bieten, mietete die Gemeinde Neustift Räumlichkeiten im Marienhof in Kampl an und ließ sie pflegegerecht adaptieren. Im September 2007 übersiedelten die 16 Heimbewohner nach Kampl und das Vinzenzheim wurde abgerissen.

Da alle Arbeiten exakt im Zeitplan blieben, erfolgt der Bezug des neuen Wohn- und Pflegeheimes, wie vorgesehen, im Dezember 2009. Auch die derzeit aus Platzmangel im Wohn- und Pflegeheim in Fulpmes untergebrachten Neustifter nützen teilweise die Gelegenheit, um wieder in ihre Heimatgemeinde zurückzuziehen.

Mit dem neuen Haus kann die Gemeinde Neustift ihren Mitbürgern in den kommenden Jahrzehnten eine moderne, altersgerechte Einrichtung anbieten, die die Wertschätzung der Gemeinde für die ältere Generation unterstreicht.



Küche

Die Arbeit des Jugend- und Sozialausschusses

„Das wohl größte Projekt des Jugend- und Sozialausschusses in dieser Gemeinderatsperiode ist das neue Wohn- und Pflegeheim, das mehr als „nur“ ein Wohnort für ältere Leute sein soll. Es soll eine Art Kommunikations- und Sozialzentrum für die Gemeinde darstellen. Daher hat sich der Jugend- und Sozialausschuss auch intensiv für den Aufbau der „Integrativen Altenarbeit“ engagiert. Damit können ganz neue Arten der Betreuung unserer älteren Mitbewohner angeboten werden: Kurzzeitpflege, betreutes Wohnen, Tagesaufenthalt im Haus, aber auch ambulante Pflege. Unser Ziel ist es, den älteren Menschen möglichst lange die Möglichkeit zu bieten, im eigenen Zuhause zu leben und gleichzeitig die pflegenden Angehörigen zu entlasten. In diesem Bereich arbeiten wir intensiv mit dem Sozialsprengel zusammen. In der Jugendarbeit war die Sozialraumanalyse mit der Universität Innsbruck im vergangenen Jahr sehr wichtig, aus der konkrete Projekte für die jungen Menschen entstanden sind, etwa das Soundvalley Stubai. Der Jugendraum wird von den Jugendlichen gut angenommen, auch der Proberaum für junge Pop- und Rockgruppen, der von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird. Mit dem neuen „Jugend-Jour-Fixe“ haben wir eine Plattform geschaffen, in der das Kennenlernen, Prävention und auch schnelles Eingreifen bei Problemen im Jugendbereich möglich ist.“

Obmann Hermann Stern

Die Finanzierung der Baukosten erfolgt durch die Tigewosi und setzt sich wie folgt zusammen:

Wohnbauförderungsdarlehen	€ 3.082.200,-
Bankdarlehen	€ 1.495.800,-
Eigenmittel der Gemeinde	€ 1.000.000,-

Mietaufwand der Gemeinde/jährlich:

(1. – 7. Jahr)	€ 91.000,-
Rücklagenbildung/jährlich	€ 11.200,-
(für Instandhaltungsarbeiten)	

Verkehrskonzept Dorfzentrum



Kreisverkehr - neue Verkehrsführung

Mit einem neuen Verkehrskonzept ging die Gemeinde im Jahr 2007 daran, den Dorfkern vom Durchzugsverkehr zu entlasten. Der Bau des Kreisverkehrs beim Freizeitzentrum mit Verbindungsstraße zur Milderer Gemeindestraße brachten eine wesentliche Verkehrsverlagerung auf die Landesstraße.

Der Verkehr kann flüssiger fließen, die häufigen Staus an neuralgischen Stellen wie der Billa-Kreuzung gehören nun der Vergangenheit an. Ziel des Konzeptes war, den Ortskern ganzjährig vom Verkehr zu entlasten und somit als Lebensraum und

Treffpunkt für Einheimische und Gäste wieder attraktiver zu machen. Die Verkehrsberuhigung ist Voraussetzung für eine attraktive Zentrumsgestaltung, die in den nächsten Jahren realisiert werden soll. Durch die Umbauten kann nun der Verkehr Richtung Milders durch das Ortszentrum als Einbahnsystem geführt werden, womit die Anrainer wesentlich entlastet werden. Gleichzeitig können sich Fußgänger wieder ungehindert bewegen und werden in Zukunft das Zentrum mit „(Menschen)Leben“ beleben. Im Zuge des Baus des Kreisverkehrs und der Verbindungsspanne ließ die Gemeinde zahlreiche zusätzliche Baumaßnahmen

durchführen, die zur Steigerung der Wohnqualität im Dorf und zu einem besseren Verkehrsfluss beitragen. An der Gemeindestraße Richtung Milders wurde die Bachertalbrücke als Betonbrücke neu gebaut. Ein neuer Gehsteig vom Kindergarten zum Uferweg und Richtung Dorf sorgt für mehr Sicherheit für die Fußgänger. Im Bereich des Kindergartens wurden außerdem zwei neue Busbuchten angelegt und die Autostellplätze beim Kindergarten neu errichtet. Auch beim Freizeitzentrum ließ die Gemeinde die Stellplätze teilweise neu anordnen, vor allem aber lenkt die neue Zufahrt für das Freizeitzentrum mit eigener Zu- und Abfahrt das Verkehrsaufkommen nun weitaus sicherer und übersichtlicher. Das Projekt konnte im November 2007 nach nur 4-monatiger Bauzeit abgeschlossen werden und sorgt nun für eine wesentliche Verkehrsentslastung im Dorf. Das Land Tirol unterstützte die neue Verkehrsregelung mit einer großzügigen Förderung.

Die Arbeit des Verkehrsausschusses

In den letzten Jahren konnten viele Verbesserungen im Verkehrswesen in Neustift erreicht werden. Die Verkehrsberuhigung im Ortszentrum wurde durch den Bau des Kreisverkehrs und der Verbindungsstraße erst ermöglicht. Viele Ängste stellen sich heute, nach fast 2-jähriger Praxis als unberechtigt heraus. Das „Einbahnsystem“ im Dorfzentrum schafft Raum für Fußgänger und garantiert für einen geordneten Verkehrsablauf, der in früheren Jahren bei weitem nicht gegeben war.

Die Einführung eines Parkraumsystems im Ortszentrum garantiert einen kostenlosen und immer verfügbaren Parkplatz in Zentrumsnähe. Geforderte Verkehrskonzepte für die Ortsteile Kampl und Milders konnten teilweise schon umgesetzt werden.

Obmann Bgm. Peter Schönherr

Zahlen und Fakten

Kosten: Gesamtkosten € 800.000,-
von Gemeindeanteil von € 320.000,-

Nutzen: Verkehrsentslastung des
Dorfzentrums

Ausbau der Sportanlage Kampl

Mehr Platz für Breiten- und Spitzensport und Top-Infrastruktur für unseren Tourismus

Nach langen Verhandlungen beschloss der Neustifter Gemeinderat im Sommer 2007 die Neugestaltung des Fußballplatzes in Kampl. Die Gemeinde ließ den bestehenden Rasenplatz auf die internationale Spielfeldgröße von 105 x 68 Meter vergrößern und mit einer Flutlichtanlage ausstatten. Parallel daneben wurde ein zweiter Fußballplatz mit den Normgrößen 100 x 60 Meter gebaut, der auch für Meisterschaftsspiele geeignet ist. Beide Rasenplätze erhielten eine automatische Bewässerungsanlage, gleichzeitig wurde die Hochwasserabflusssrinne auf die erforderliche Größe ausgebaut. Mit der neuen Anlage schuf die Gemeinde zum einen genügend Raum für die einheimischen Kinder und Jugendlichen. Zum anderen stellt die neue Anlage eine attraktive Trainingsfläche für internationale Vereine und somit einen enormen touristischen Mehrwert dar. Dank der neuen Fußballplätze erhielt Neustift im Europameisterschaftsjahr 2008 als Trainingsstandort der spanischen Nationalelf enorme internationale Aufmerksamkeit, vor allem, als die Spanier sich den Titel holten. Die Bilder des Europameisters Spanien in Neustift gingen um die ganze



Neue Sportanlage

Welt. Auch die Trainingscamps des CFC Genoa sorgen für belegte Betten in ganz Neustift während des Aufenthaltes der italienischen Fußballspieler im Dorf. Die Kolonnen der italienischen PKW rund um den Sportplatz bei den Trainingsspielen der Genuesi beweisen den zusätzlichen Wert für den Tourismus. Im Zuge der Neuerrichtung der Sportanlage wurde auch der Bau und Ausbau der Parkflächen in Auftrag gegeben inklusive Bepflanzung und Asphaltierung. Als Gegenwert für die touristische Nut-

zung der Plätze durch den TVB Stubai Tirol wurde eine jährliche Mietzahlung in der Höhe von ca. € 19.000,- vereinbart. Die anteiligen Betriebskosten von ca. € 6.000,- für die Anlagen werden ebenso vom TVB übernommen. Mit dieser Regelung kann garantiert werden, dass die Plätze in einem bestimmten Zeitraum für internationale Fußballclubs zur Verfügung stehen. Für den Bau der neuen Sportflächen wurde die bestehende Anlage und das komplette Grundstück in eine Immobiliengesellschaft ausgelagert, die zu 100 Prozent im Eigentum der Gemeinde liegt. Diese Auslagerung bietet den Vorteil, dass die Immobiliengesellschaft die Anlage vorsteuerabzugsberechtigt bauen konnte. Damit ergab sich ein Steuervorteil von rund € 120.000,-. In Zukunft können auch andere größere Bauvorhaben der Gemeinde (etwa Schulbau oder Gemeindehaus) über diese Gesellschaft abgewickelt werden.



Spanische Nationalteamspieler

Zahlen und Fakten

Baukosten: € 600.000,-

Steuervorteil: € 120.000,-

durch Möglichkeit des Vorsteuerabzuges über die neu gegründete Gemeinde Neustift im Stubaital Immobiliengesellschaft mbH (100 % Gemeindeeigentum).

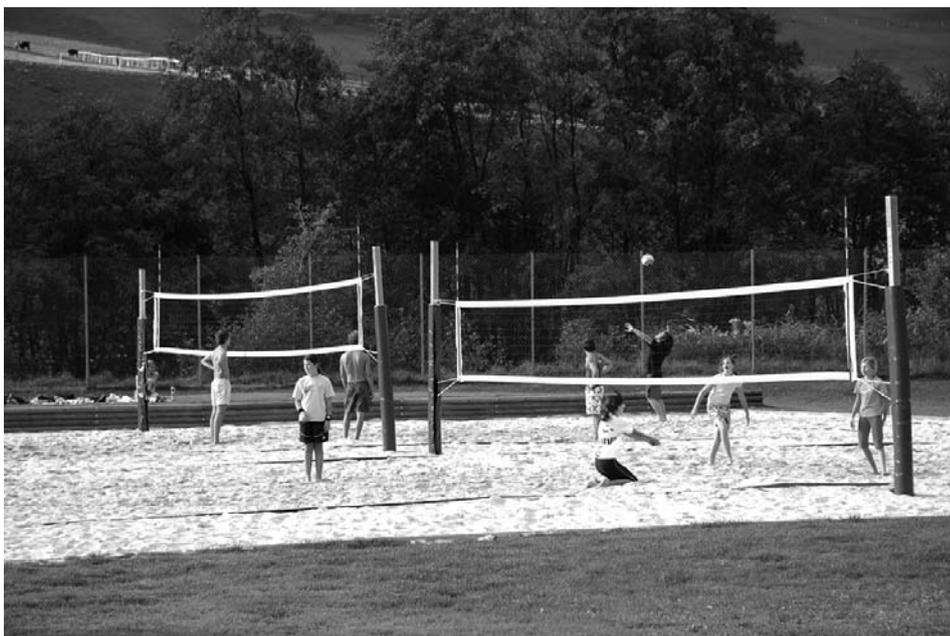
Neuerrichtung der Beachvolleyball- u. Socceranlage

Im Sommer 2005 wurden beim Kampler See auf einer Fläche von rund 900 Quadratmetern zwei Spielfelder für Beachvolleyball und Soccer erbaut.

Die Kosten betragen etwa € 40.000,-. Der Platz hat sich zum wesentlichen Treffpunkt für Sportbegeisterte entwickelt. Jedes Jahr werden auch Veranstaltungen vom Tiroler Beachvolleyballverband am Kampler Platz abgehalten, örtliche Vereine nutzen den Platz für Beachsoccerturniere.

Zahlen und Fakten

Baukosten: € 40.000,-



Beachvolleyballanlage

Kunsteislaufplatz für Neustift

Mit der Anschaffung einer eigenen Kunsteislaufplatzanlage sorgt die Gemeinde Neustift für Eislaufmöglichkeit für Groß und Klein, auch in wärmeren Wintern.

Nachdem die provisorischen Anlagen in Kaml in den letzten Jahren in den schneearmen und wärmeren Wintern nur wochenweise in Betrieb genommen werden konnten und die Einheimischen nach auswärts zum Eislaufen führen, beschloss der Gemeinderat die Investition in eine Kunsteisanlage.

Damit kann der sichere Eislaufbetrieb über mehrere Monate gewährleistet werden. Zudem ist der Standort variabel, da die Elemente nach Winterschluss verräumt werden können. Im Winter 2009/2010 wird die Anlage beim Pavillon-Parkplatz aufgestellt. Damit kann erstmals seit vielen Jahren wieder mitten im Dorfzentrum Eis gelaufen werden.

Zahlen und Fakten

Baukosten: € 190.000,-



Neuer Kunsteislaufplatz

Die Arbeit des Sportausschusses

Mit der Realisierung des Großprojektes Fußballplatz ging ein langjähriger Wunsch des immer größer werdenden und erfolgreichen Fußballvereines in Neustift in Erfüllung. Die Gelegenheit, sich als Basecamp zur Euro 2008 zu bewerben, eröffnete diese Chance, die in Zusammenarbeit mit dem TVB auch genutzt und realisiert wurde. Auch in den nächsten Jahren kann die Anlage touristisch für Trainingscamps genutzt werden. Besonders wichtig war auch die Errichtung des Beachvolleyballplatzes, damit können auch Mädchen und Frauen ihrem sportlichen Hobby nachgehen. Im Sommer ist es toll zu beobachten, wie die errichteten Sportanlagen intensiv von Sportbegeisterten jedes Alters genutzt werden. Dies ist ein Zeichen, dass Gesundheit und Sport für viele in den Vordergrund gerückt sind. Auch die ersten Schritte in Richtung Winterpark und die Gründung des Zweiges Langlauf in der Skihauptschule Neustift in Zusammenarbeit mit dem Wintersportverein Neustift/Sektion Nordisch untermauern die „sportlichen Ambitionen“ der Gemeinde Neustift.

Obmann Markus Müller

Wasserkraftanlage Oberbergtal

Strom für 1.500 Haushalte



Kraftwerk Entnahmestation

Einen wesentlichen Beitrag zum positiven Energiehaushalt der Gemeinde Neustift bringt das Wasserkraftwerk am Oberbergbach/Bärenbad. Die Gemeinde betreibt die Wasserkraftanlage gemeinsam mit zwei privaten Betreibern und der Agrargemeinschaft. Die Ökostromanlage soll eine Leistung von 1300 kW und eine Jahreserzeugung von rund 6 GWh bringen. Damit kann die Anlage rund 1500 Haushalte mit Strom versorgen. Die Einnahmen des Kraftwerkes gehen zum großen Teil (67 Prozent) an die Gemeinde. Die Anlage wird im März 2010 eröffnet, bereits Anfang März kann der Probebetrieb aufgenommen werden. Ab April

erfolgt die Einspeisung ins Stromnetz der Tiwag. Gleichzeitig mit der Verlegung der Druckrohrleitungen wurde auch ein Abwasserkanal von Milders Richtung Bärenbad verlegt. Ein Anschluss der Häuser im Bärenbad ist daher demnächst möglich.

Verbesserungen im Stromnetz

Im Zuge dieser Baumaßnahmen beschloss die Tiwag, die Stromversorgung für Milders und den Bereich Oberberg auszubauen. Die 10KV-Versorgung wurde auf eine 30 KV-Stromversorgung umgestellt. Damit können Masten und Überland-

leitungen in Zukunft entfernt werden. Dies trägt zu einer wesentlichen Verbesserung des Orts- und Straßenbildes bei. Außerdem bemüht sich die Gemeinde derzeit gemeinsam mit den Almbesitzern im Oberbergtal um eine Stromversorgung von Seduck bis zur Stöcklen- und Oberißalm. Ergebnisse der Verhandlungen sollen bis Jänner 2010 vorliegen. Eine Umsetzung dieser Maßnahmen würden für den Dauersiedlungsraum Seduck eine echte Verbesserung bringen.

Die Gemeinde dankt allen Bewohnern des Oberberges für ihr Verständnis, immerhin waren die Bewohner in der Bauphase mit erheblichen Verkehrsbehinderungen konfrontiert.

Ein Dank gilt auch jenen Grundbesitzern, die die Errichtung einer Umfahrungsstraße ermöglicht haben. Vergelts Gott!



Kraftwerk Leitungsbau

Zahlen und Fakten

Kosten:	Gesamtinvestition ca. € 3.600.000,-
Nutzen:	Energie für rund 1.500 Haushalte in der Gemeinde
Erwarteter Ertrag jährlich:	ca. € 420.000,-

Öffentliche Gebäude wurden erweitert



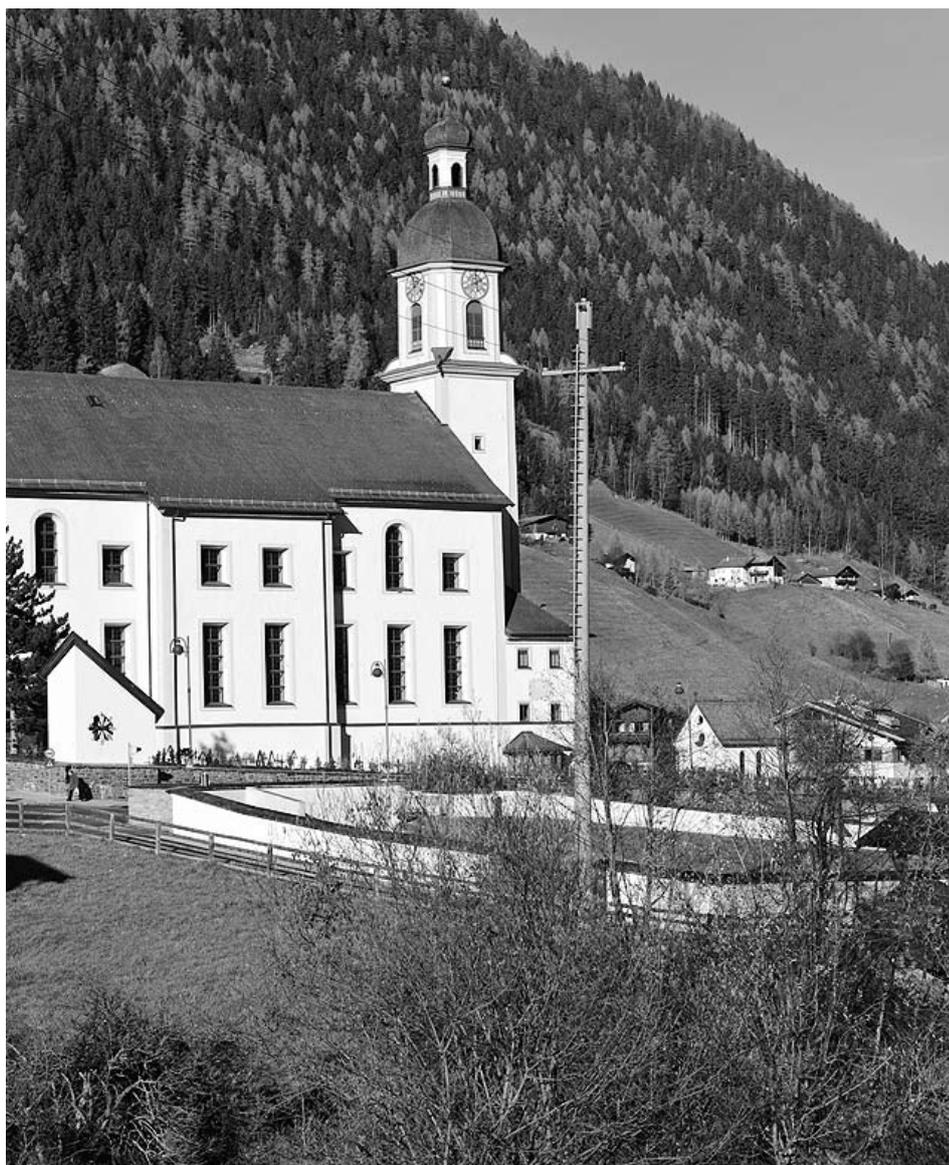
Im Rahmen des Zubaus zum TVB-Gebäude ließ die Gemeinde Neustift auch Räumlichkeit für die öffentliche Bücherei errichten.

Damit gibt es nun noch mehr Platz und Buchangebot für alle Leseratten. Neben der Bücherei wurde auch ein neuer, gemeindeeigener Sitzungs- und Trauungssaal eingerichtet.

Die Gemeinde Neustift lädt auch weiterhin alle Mitbürger und Mitbürgerinnen zu den öffentlichen Gemeinderatssitzungen ein.

Ankauf von Grundstücken

- Der Gemeinderat hat sich für den Ankauf eines Grundstückes im Anschluss an den neuen Friedhof im Ausmaß von 521 m² entschieden. Der Kauf wurde im Jahr 2007 abgewickelt und die Kosten dafür betragen ca. €120.000,-. Ideal für eine zukünftige Erweiterung des Friedhofs.
- Im Jahr 2009 wurde beschlossen, das zentrumsnahe Grundstück angrenzend zum Musikpavillon von der Familie Zaepernick anzukaufen. 1.483 m² gehen in Gemeindeeigentum über. Die Gemeinde hat dadurch viele Möglichkeiten der Nutzung mitten im Dorfzentrum und angrenzend zu den eigenen Grundstücken erhalten. Gesamtaufwand ca. € 578.000,-.
- Nach einer Zwangsversteigerung übernahm die Gemeinde die gesamte Falbesoner Liegenschaft in der Scheibe. Gesamtaufwand € 1.090.000,-. Zwischenzeitlich wurde ein Teil – die Parkfläche - an die Firma Blumen Mair verkauft.
- Das „Eichler-Haus“ in Schmieden wurde von der Gemeinde angekauft und später geschliffen. Damit ist eine verbesserte Verkehrserschließung für die Obergasse möglich. Ebenso konnte das Ortsbild wesentlich verbessert werden.



Grundankauf für eine zukünftige Friedhofserweiterung

Grundankäufe für bessere Verkehrsanschlüsse

Neben mehreren Großprojekten beschloss der Gemeinderat in Neustift in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen, die zur Verbesserung der Lebensqualität und der Verkehrssicherheit beitragen. Eine wesentliche Gemeindegemeinschaft lag unter

anderem in der Grundbereinigung an verschiedenen Straßen.

Die Gemeinde Neustift kaufte zahlreiche Grundflächen für öffentliche Wege und Plätze an, manche Verhandlungen erstreckten sich über Jahre. Mit den Grund-

bereinigungen konnte mehr Sicherheit für die Fußgänger und ein besserer, sicherer Verkehrsfluss an den betroffenen Stellen erzielt werden.

Objekt	Nutzen	Größe/Kosten
Außerrain	Nach mehr als 30 Jahren konnte für die Verbreiterung des Gemeindeweges im Bereich zwischen dem Hotel Capella und dem Jedlerhof der Grund angekauft werden, der auch die Schaffung von Ausweichmöglichkeiten erlaubt.	€ 10.340,-
Gemoch	Umwandlung eines Privatweges in eine öffentliche Wegparzelle - zum Vorteil aller Anlieger	€ 6.700,-
Neder	Umwandlung des Privatweges in eine öffentliche Wegparzelle von der Volksschule bis zu den Wohnhäusern	€ 15.000,-
Oberegg	Nach vielen Jahren erfolgloser Verhandlungen konnte 2009 eine Lösung für die Verbindung des Gemeindeweges zum Agrarweg gefunden werden. Der neu gebaute Weg schuf die Voraussetzung für die Widmung der Milderaunalm und baurechtliche Sanierung der Alm. Ein jahrelanger Streit konnte endlich beigelegt werden.	€ 36.181,92
Stackler-Aue	Grundankauf zur Verbreiterung in einem Teilabschnitt der Gemeindestraße	€ 4.000,- (Teilzahlung)
Milders	Verbreiterung des Gemeindeweges Kreuzung Oberberg bis zum Hofraum Milders	€ 15.000,-
Kampl	Ankauf eines Grundes zur Erschließung des Gewerbegebietes	€ 58.000,-
Bushaltestelle	Taleinwärts beim weißen Stadel: Erwerb der Grundfläche im Jahr 2009, die bisher nur angemietet war	€ 8.430,-



Weg Oberegg

Bei **Widmungsanträgen** konnte die Gemeinde, sofern es notwendig war, eine Grundabtretung zur Verbreiterung des Gemeindeweges ausverhandeln, so beispielsweise in der Obergasse, der Herrengasse, im Rain und Außerrain und an anderen Orten.

Die Gemeinde möchte sich auf diesem Wege bei den betroffenen Grundbesitzern für ihr Entgegenkommen zum Wohle der Allgemeinheit bedanken.

Straßen- und Gehsteigbauten

Straßen und Wege führen nicht nur den Verkehr in einer Gemeinde, sie prägen auch das Ortsbild und geben letztlich Impulse für das Dorfleben.

Zum unverzichtbaren Bestandteil der Gemeindearbeit gehört die Instandhaltung und Neuerrichtung von Straßen und Gehsteigen.

In der aktuellen Gemeinderatsperiode beschloss der Gemeinderat die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen im Straßenbau, die gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur Dorfgestaltung machen. Die größten Baumaßnahmen in der Übersicht:



Objekt	Nutzen	Kosten
Gehsteigbau von Kreuzung Oberbergtal – Richtung Schaller	Neugestaltung 2009	€ 110.000,-
Gehsteigbau vom Feuerwehrhaus Milders bis zur Kreuzung Oberbergtal	Für die Sicherheit der Fußgänger in Milders konnte nach erfolgreicher Grundablöse der Gehsteigbau abgeschlossen werden.	€ 210.000,-
Gehsteigbau Bereich Hully Gully bis zum „Schroferhof“	Auch in diesem Bereich war die Anlage eines Gehsteiges von besonderer Bedeutung.	gesamt € 360.000,-
Gehsteig beim Kindergarten	Eine sichere Anbindung zum Uferweg konnte damit geschaffen werden.	
neu errichtete Linksabbiegespur Kampfl	sichere Zufahrt zum Raiffeisen Warenlager und zum Gemeindebauhof. Ein langer Wunsch ging damit in Erfüllung.	€ 165.000,-
Kampfl	Verbreiterung der Habichtsgasse nach erfolgtem Grundkauf vom Katholischen Tiroler Lehrerverein	€ 17.700,-
Errichtung diverser Haltestellen	Gemoch, Scheibe, Schibushaltestelle in Krößbach, Hauptschule, etc.	€ 62.680,-
Ausbau des Uferweges zwischen Neustift und Milders	Die Gemeinde ließ den Weg verbreitern und asphaltieren, eine Beleuchtung macht den Uferweg auch bei Dunkelheit zusätzlich sicherer.	€ 106.671,-
Sicheres Abbiegen beim M-preis	Nach jahrelangen Verhandlungen konnte die Gemeinde im Jahr 2009 endlich die Abbiegespur beim M-preis realisieren. Die Kosten für den erforderlichen Grund übernahm die Gemeinde, die gesamten Errichtungskosten der Abbiegespur übernimmt nach erfolgreichen Verhandlungen der Gemeindeführung die Firma M-preis. Mit der Umsetzung dieses Projektes konnte ein weiterer wichtiger Schritt für die Verkehrsentslastung des Dorfes gesetzt werden.	€ 5.600,-



Gehsteig Milders



Uferweg

Ausbau des Kanalnetzes

In den letzten Jahren forcierte die Gemeinde den weiteren Ausbau des Kanalnetzes in den einzelnen Ortsteilen. So konnten die Obergasse, die Herrengasse, die Ortsteile Ranalt und Falbeson und Neubauten in der Oberkampl an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen werden. Im Zuge des Ausbaus der Wasserkraft in Oberberg wurde ein Abwasserkanal verlegt und an das Kanalnetz angeschlossen, die Kosten für diesen Bau übernahm die Kraftwerksgesellschaft.

Investitionen in Sicherungsbauten

In den letzten Jahren blieb die Gemeinde Neustift glücklicherweise vor wirklich großen Schäden und Naturkatastrophen verschont. Dennoch war sich die Gemeindeführung stets der Gefahren durch Lawinen, Hochwasser und Murenabgänge bewusst und setzte an den neuralgischen Stellen wichtige Maßnahmen zur Verhinderung von Schadenereignis-

sen. Nach langen Verhandlungen konnte im Frühjahr 2009 die **Muren- und Steinschlagsicherung Grintlgräben** in Gasteig durchgeführt und abgeschlossen werden. Die Maßnahmen bieten eine wesentliche Verbesserung der Sicherheit für die bestehenden Objekte. Zudem konnten neue Baugründe einer Verwen-

dung zugeführt werden.

Auch im **Bereich Scheibe** konnte die **Steinschlagsicherung** baureif gemacht werden. Gleichzeitig unterstützte die Gemeinde nach Murenabgängen die betroffenen Grundbesitzer mit schneller Hilfe durch **Aufräum- und Baggerarbeiten**, etwa im Oberbergtal.

Die Arbeit des Bauausschusses

In den vergangenen 6 Jahren konnten verschiedenste gemeindeeigene Hoch- und Tiefbauvorhaben umgesetzt werden. Darunter waren wesentliche Infrastrukturverbesserungen im Straßen und Kanalnetz. In zahlreichen Sitzungen erarbeitete der Bauausschuss die Entscheidungsgrundlagen für den Gemeinderat. Besonders bemüht hat sich der Bauausschuss bei der Vergabe von Aufträgen an heimische Betriebe.

Vor allem bei Kanalbauten, beim Bau des Sitzungs- und Trauungssaales der Gemeinde, bei Umbauten in öffentlichen Gebäuden konnte eine Vergabe an ortsansässige Firmen erfolgen. Bei Großbauten wie dem Altersheim oder der Bau des Kraftwerkes Oberberg konnte man kleinere Aufträge an heimische Firmen vergeben, bei den großen Positionen, wie Baumeisterarbeiten mussten die Aufträge natürlich an die Bestbieter vergeben werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Bauausschusses für die sehr gute Zusammenarbeit während der letzten 6 Jahre bedanken.

Obmann Alois Salchner



Griesbrücke - Neuerrichtung Herbst 2009

Zur Verbesserung der Sicherheit waren in den letzten Jahren immer wieder Lawinensprengungen im Bereich der Gletscherstraße in Unterberg notwendig. Die Gemeinde entschädigte die betroffenen Grundbesitzer mit Sonderzahlungen. Der touristische Nutzen der Freihaltung der Gletscherstraße zeigt sich in den jährlichen Besucherzahlen am Gletscher.

Nach einem Hangrutsch im Bereich „Josef“ wurde 2007 eine kostenintensive **Sanierung der Oberbergerstraße** von der Gemeinde durchgeführt. Bei der Sicherung der Straßen standen in den letzten Jahren auch einige Brückenbauten an. Die „**Griesbrücke**“ in Neder wurde 2009 mit einem Gesamtaufwand von etwa € 120.000,- neu gebaut, ebenso wurde die Gumpoldsbrücke als Betonbrücke neu gebaut. Eine zusätzliche **Fußgängerbrücke** erhielt Neustift beim „**Höhlebach**“ in Kampl. Die neue Bachüberquerung erhielt besondere Unterstützung durch Johann Pfister, der die Brücke im Rahmen eines Schulprojektes baute. Außerdem wurden mehrere Holzbrücken im Gemeindegebiet saniert.

Die Arbeit des Landwirtschaft/Umwelt/Kanal-Ausschusses

Ein wesentlicher Punkt der Arbeit war die Bewirtschaftungsprämie für die Landwirtschaft: Gemeinde und TVB haben eine Summe von € 46.600,- bereitgestellt, die als Anerkennung für die wertvolle Leistung zur Erhaltung der gepflegten Landschaft auf ca. 150 Betriebe aufgeteilt wird. Die Gemeinde ist immer bemüht, unsere Landwirte zu unterstützen (Tierseuchen, Schädlingsbekämpfung, Ausstellungswesen bzw. Tierzucht).

Ein weiteres großes Arbeitsgebiet ist der Umweltschutz. Das Hauptaugenmerk lag in den letzten Jahren auf dem Problem mit dem Hundekot. Die Beseitigung durch die Hundehalter ist leider nicht selbstverständlich und wenn Ermahnungen nicht fruchten, müssen Sanktionen gesetzt werden, das hat die Praxis gezeigt.

Die Gemeinde hat sehr viel Geld in Hundestationen und Gassisäcke investiert, doch ohne die Mithilfe und Einsicht der Hundebesitzer geht es nicht. Bei der alljährlichen Flurreinigung wird immer fleißig mitgeholfen, den Abfall, den manche Gemeindebürger an den unmöglichsten Stellen deponieren, wieder zu beseitigen. Ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Helfer und das Team vom Jugendraum, das uns anschließend verköstigte.

2008 wurde die Restmüll-Verwiegung eingeführt, die sich gut bewährt hat. Auch am Recyclinghof hat sich einiges getan: Der Sperrmüll wird ebenfalls gewogen nach dem Motto: Was es wiegt, das hat's! Die Stationen für Sperrmüll und Glas wurden außerdem überdacht. Ein großes Lob an Reini und Chrissi für den reibungslosen Ablauf am Recyclinghof!

Obmann LUK Martin Pfurtscheller

Agrargemeinschaft

Im Jahr 2005 hat sich die Gemeinde intensiv mit der Frage der Agrargemeinschaft Neustift auseinander gesetzt. Die politischen Wogen waren nicht nur in Neustift spürbar, sondern bewegten das ganze Land Tirol. Das Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes im Fall Mieders hat viele Fragen im Umgang mit den Agrargemeinschaften aufgeworfen.

Heute, 4 ½ Jahre später, steht das Land Tirol kurz vor einer Neuregelung der Gemeindegutsagrargemeinschaften. Die Regierung hat einstimmig die Änderungen im Tiroler Flurverfassungslandesgesetz von 1996 beschlossen. Eine Abstimmung im Landtag soll noch im Dezember 2009 erfolgen. Der Ursprung oder Anstoß für diese Entwicklung kam aus der Gemeinde Neustift.

Zu diesem Thema – Bürgermeister Peter Schönherr im Interview:

Herr Bürgermeister, die Änderung des Tiroler Flurverfassungslandesgesetzes 1996 wurde in der Regierung einstimmig beschlossen – was halten Sie davon und was sind wesentliche Auswirkungen auf die Gemeinde Neustift?

Es scheint so, als hätten die Verantwortlichen in Tirol nach ca. 4-jährigem Tauziehen eine gute Lösung für die Gemeinden gefunden. Das Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes im Fall Mieders war wohl die Grundlage für diesen Meinungswechsel – leicht war es nicht, zu einer Lösung zu kommen – trotz Erkenntnis.

Für die Gemeinde Neustift bedeutet die vorliegende Änderung des TLFG eine wesentliche Besserstellung. Erstmals wurde klar festgelegt, dass die Gemeinde auch einen klaren Nutzen von jenen Grundstücken haben wird, welche man der Gemeinde per Bescheid der Agrarbehörde in den 60er-Jahren weggenommen hatte. Die alten forst- und landwirtschaftlichen Rechte wurden seitens der Gemeinde nie in Frage gestellt.

Der Gemeinde wird auch die Möglichkeit eingeräumt, dass für infrastrukturelle Maßnahmen der Gemeinde (z.B. Flächen für Lawinverbauungen, Straßenbau, Wohn-



Die Holznutzung wurde nie in Frage gestellt!

bau etc.) der Zugriff auf solche agrargemeinschaftliche Grundstücke eingeräumt wird. Auch die Preise, die dafür zu entrichten sind, werden im TLFG geregelt.

Ein großer Erfolg für die Gemeinde Neustift und für alle Neustifterinnen und Neustifter. Die Lösung des Landes ist so angelegt, dass die Agrargemeinschaften überlebensfähig bleiben.

Die Gemeinde war von Beginn an federführend an der Diskussion um die Agrargemeinschaften beteiligt – wann und warum hat die Auseinandersetzung in Neustift begonnen? Warum hat man den Verfassungsgerichtshof angerufen?

Als ich im Jahr 2004 zum Bürgermeister gewählt wurde, wurde ich mit unterschiedlichsten Themen konfrontiert – unter anderem auch mit dem Agrartheema.

Zu Beginn meiner Amtszeit wurde ich von einem Nachbarschaftsstreit informiert. Der Konflikt betraf ein älteres Ehepaar und die Weide von Kühen in unmittelbarer Nähe. Auslöser war ein Weg, der Zufahrt zu einem Privathaus und zur Weide war. Dieser Weg war als Agrarweg ausgewiesen. Die Gemeinde versuchte, durch Übernahme des

Grundstückes daraus einen Gemeindegeweg zu machen. Die Agrargemeinschaft reagierte damals auf den Antrag der Gemeinde mit dem Hinweis, die Gemeinde möge doch zuerst die Schulden bei der Agrargemeinschaft begleichen, bevor man über einen Grundverkauf entscheidet. Nachdem ich bereits 12 Jahre im Gemeinderat, im Gemeindevorstand und im Finanzausschuss vertreten war, kam mir diese Aussage ziemlich fremd vor. Ich kannte keine offenen Verbindlichkeiten seitens der Gemeinde an die Agrargemeinschaft. Nun gut, gemeinsam haben wir dann den offenen Posten gefunden – es waren zum Großteil jene Grundkosten, die bei der Erschließung Neugasteig an Weg- und Erschließungsflächen von der Gemeinde zu bezahlen waren (die Grundstücke an die NeustifterInnen wurden von der Agrargemeinschaft verkauft!).

Man einigte sich mit Ende 2003 auf einen offenen Betrag von € 94.000,00. Diese offene Summe sollte dann die Gemeinde durch Überlassung ihres Holzanteiles an die Agrargemeinschaft jährlich zurückzahlen. (Anmerkung: Die Gemeinde hat ein jährliches Holzbezugsrecht von 15% vom jährlichen Gesamthiebsatz der Agrarge-

meinschaft – also beträgt der Gemeindeanteil 1.050 Festmeter Holz).

Dies wurde auch gemacht, fein säuberlich hat die Finanzverwaltung der Gemeinde und der Förster mit dem Schriftführer der Agrargemeinschaft Buch geführt und das überlassene Holz wurde von der BFI (Forstinspektion Steinach) wertmäßig geschätzt und vom offenen Betrag in Abzug gebracht. So sollte es dann auch im Jahr 2005 sein. Nur mit einem Unterschied, dass in diesem Jahr sehr viel Windwurf-Holz angefallen ist. Insgesamt wurden damals ca. 9.000 Festmeter Holz verwertet. Die Gemeinde war der Meinung, dass die 15 % Holzbezug dann auf die tatsächlich geschlagene Menge anzuwenden ist. Der damalige Agrarobmann entgegnete und behauptete, dass dies nur auf den Hiebsatz anzuwenden sei. Dies war jener Zeitpunkt, wo ich wusste, dass ich eigentlich von den Agrarabläufen wenig Ahnung hatte. Ich vereinbarte einen Termin bei der Agrarbehörde in Innsbruck und wollte Auskunft über die Aussagen des Obmannes der Agrargemeinschaft.

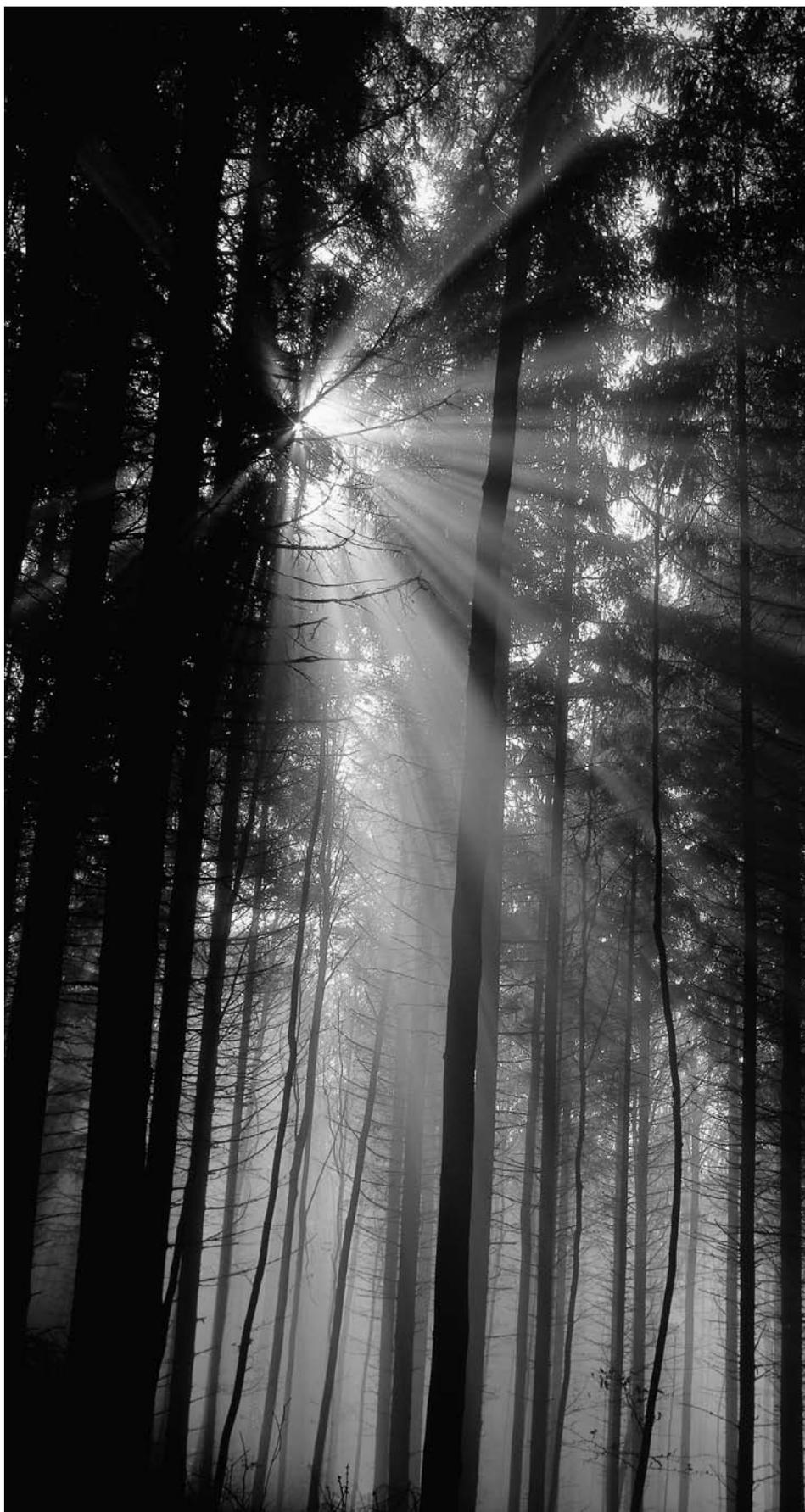
Der damalige Sachbearbeiter erklärte mir, er könne mir keine Auskunft geben. Er bräuchte einen schriftlichen Antrag. Ich fuhr zurück nach Neustift und formulierte einen schriftlichen Antrag, den ich dann auch einbrachte. Die Antwort vom Leiter der Agrarbehörde, Josef Guggenberger, schlug ein wie eine Bombe!

„... die Gemeinde ist an der Substanz beteiligt und eigentlich wäre das Mindestmaß an Holzbezug 20% und nicht 15%...“

Bei mir läuteten die Alarmglocken – werden bei der Neustifter Agrargemeinschaft Rechte behauptet, die es gar nicht gibt? Bei weiteren Rückfragen bei unterschiedlichsten Personen wurde mir immer wieder abgeraten in dieser Causa weiterzubohren. "ZU HEISS!", sagte jeder.

Ernst Schöpf, Bürgermeister von Sölden, verwies mich an Dr. Andreas Brugger. Dann nahm alles seinen Lauf, nachdem die Mehrheit im Gemeinderat entsprechende Klärung der Sachlage verlangte.

Die Auseinandersetzungen in der Gemeinde Neustift waren für Sie und für die Gemeinderäte oft schwierig und belastend. Würden Sie diesen Schritt wieder machen unter der Annahme, Sie kennen das Ergebnis nicht?



Uns allen war von Anfang an klar, dass die von uns eingeschlagene Vorgangsweise Diskussionen auslösen wird. Natürlich wurden so manche Auseinandersetzungen auch emotional geführt, nachträglich betrachtet haben wir jedoch

im Gemeinderat richtig entschieden – richtig für die Neustifter Bevölkerung. Richtig auch deshalb, weil die Gemeinde immer nur jene Nutzungen in Frage gestellt hat, die lt. Verfassungsgerichtshof den Berechtigten nicht zustehen.

Finanzen der Gemeinde Neustift

Über die finanzielle Gebarung der Gemeinde Neustift zu berichten ist sehr interessant, spannend und anspruchsvoll zugleich.

Eine Präsentation in allen Details würde hier wohl den Rahmen sprengen – deshalb haben wir uns auf den Bericht wesentlicher Finanzgrößen beschränkt.



Einnahmen

So wie bei allen anderen Gemeinden in Tirol setzen sich die jährlichen Haupteinnahmen wie folgt zusammen:

Einnahmen aus	Betrag (lt. Voranschlag 2010)	%-Anteil an den Gesamteinnahmen
Eigene Steuern	€ 1.363.000,-	15,24 %
Abgabenertragsanteile*)	€ 3.765.800,-	42,11 %
Benützungsgebühren (Müll, Kanal)	€ 1.421.000,-	15,89 %
Erschließungsbeiträge	€ 120.000,-	1,34 %

*) Zwischen Bund, Ländern und Gemeinden geteilte Abgaben, an deren Ertrag Bund und Länder/Gemeinden beteiligt sind. Die Verteilung der so genannten gemeinschaftlichen Bundesabgaben erfolgt im Wege der Abrechnung der Abgabenertragsanteile. Die Verteilung erfolgt nach Einwohnerzahlen und nach einem „abgestuften Bevölkerungsschlüssel“.

Von diesen Einnahmenarten sind nur die eigenen Steuern von der Gemeinde beeinflussbar. Wenn also die Abgabenertragsanteile sinken – so wie derzeit drastisch der Fall – so ist die Gemeinde auf Gedeih und Verderb ausgeliefert.

Derzeit wird in allen Medien über den Einbruch bei den Abgabenertragsanteilen berichtet. Der Gemeindever-

bandspräsident Mag. Ernst Schöpf mahnt die Landesregierung zur Vorsicht und spricht auch schon von Gemeinden, die kurz vor der Pleite stehen. Von diesem Schreckensszenario ist die Gemeinde Neustift nicht betroffen!

Unsere vordringliche Aufgabe in Zukunft wird sein, neue nachhaltige Einnahmen zu schaffen, um den Komfort in allen Bereichen unseres Gemeindelebens sichern

zu können. Einnahmen, die nicht aus Steuergeldern, sondern aus einer wirtschaftlichen Leistung kommen müssen – ich denke hier zum Beispiel an einen weiteren Ausbau der Kleinwasserkraft. Und nun zu den Ausgaben! Auch hier ist es so wie bei den Einnahmen.

Ausgaben

Gesamtausgaben ordentlicher Haushalt 2010		€ 8.942.700,-
Ausgaben		Betrag
Beiträge an das Land	*	€ 1.526.800,-
Beiträge an Gemeindeverbände	*	€ 316.900,-
Beiträge an Abwasserverband		€ 832.600,-
Schulen/Kindergarten (inkl. Personal-und Schuldendienst)		€ 863.200,-
Bereich Gemeindestraßen (inkl. Personal-und Schuldendienst)		€ 440.200,-
Bereich Müll/Kanal (inkl. Personal-und Schuldendienst)		€ 1.748.300,-
Personalaufwand		€ 1.958.900,-
Schuldendienst		€ 1.094.500,-
Gesundheit	*	€ 804.500,-
Soziales	*	€ 1.703.500,-

* Ausgabenpositionen die von der Gemeinde nicht beeinflussbar sind

Es gibt Ausgaben, die von der Gemeinde sehr wohl beeinflussbar sind, und Ausgaben, die vom Land Tirol unserer Gemeinde vorgeschrieben werden. Die Vorschreibung erfolgt großteils nach dem Bevölkerungsschlüssel oder in Kombination Bevölkerungsschlüssel und Nächtigungsziffern oder nach der Finanzkraft der Gemeinde.

Bei jenen Ausgabenpositionen, die durch die Gemeinde direkt zu steuern sind, ist größte Sorgfalt anzulegen. Es ist Jahr für Jahr zu überlegen, ob eine bestimmte Ausgabenposition noch gerechtfertigt ist bzw. noch ziel-

führend ist. Uns ist klar, dass einmal eingeschlagene Wege schwer zu verlassen sind. Dennoch werden Einschnitte da und dort unumgänglich sein – und wenn sie noch so unpopulär sind - um vielleicht in anderen Bereichen Verbesserungen her-

beiführen zu können. Auch bei Ausgaben wie z.B. Aufwendungen für die Abwasserbeseitigung oder die Landesmusikschule etc. sind kaufmännische Maßstäbe anzuwenden. Es wird notwendig sein, auch dort jede Position zu hinterfragen.

Verbindlichkeiten der Gemeinde

Wir möchten hier alle Bank- und Leasingverbindlichkeiten beginnend mit 2003 – 2009 darstellen.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009 lt. Voranschlag	2010 lt. Voranschlag
Schuldenstand zum 31.12.	6.807.322,01	6.366.187,51	6.698.357,70	6.193.460,14	6.102.671,60	5.724.515,36	6.321.100,00	6.376.300,00
Zinsaufwand	264.523,91	249.621,36	238.798,51	249.434,05	265.091,73	293.622,59	320.800,00	189.000,00
Tilgung	762.071,91	751.134,50	657.829,81	692.897,56	710.788,54	705.156,24	703.900,00	905.500,00

Die Veränderung der Gesamtverbindlichkeiten

Bezeichnung	2003	2010	Veränderung
Darlehen bei Kreditinstituten	€ 6.807.322,01	€ 6.376.300,00	€ - 431.022,01
Leasingverbindlichkeiten	€ 329.357,88	€ 119.100,00	€ - 210.257,88
Verbindlichkeiten beim Abwasserverband	€ 3.828.645,17	€ 2.900.000,00	€ - 928.645,17
	€ 10.965.325,06	€ 9.395.400,00	€ - 1.569.925,06

Die Liegenschaft Falbesoner weist nach einem Teilverkauf (Parkfläche) einen noch offenen Betrag von ca. € 700.000,- aus. Dieser Betrag wird einstweilen zwischenfinanziert und soll noch im Jahr 2010 nach Verwertung des Grundstückes abgedeckt werden.

Trotz mancher großer Vorhaben konnten die Bankverbindlichkeiten doch leicht gesenkt werden. Der Gemeinderat hat Bankverbindlichkeiten im Jahr 2004 von € 6.807.322,01 übernommen und wird voraussichtlich mit Jahresende mit € 6.321.100,- abschließen.

Die entsprechenden jährlichen Zinsen und Tilgungen sind aus der Tabelle ersichtlich.

Insgesamt wurden in dieser Gemeinderatsperiode € 2.468.037,12 an Zinsen für Darlehen der Gemeinde

und des Abwasserverbandes ausgegeben. Die gesamten Rückzahlungen betragen in diesem Zeitraum € 6.922.842,35. Jeweils ohne Anteil an Leasingverpflichtungen.

Schuldenstand Leasing

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009 lt. Voranschlag	2010 lt. Voranschlag
Stand Leasing zum 31.12.	329.357,88	318.688,64	311.552,69	300.255,34	278.520,73	215.087,15	169.100,00	119.100,00

Verbindlichkeiten des Abwasserverbandes

Schulden Abwasserverband	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009 lt. Voranschlag	2010 lt. Voranschlag
Anteil Neustift je zum 31.12.	3.828.645,17	3.634.887,21	3.567.861,75	3.729.778,72	3.580.590,19	3.373.629,32	3.151.100,00	2.900.000,00
Zinsaufwand	14.420,00	66.665,82	69.381,36	76.800,46	120.445,08	140.532,25	97.900,00	78.000,00
Tilgung, Anteil Neustift	88.386,02	193.757,97	195.426,16	233.219,26	212.668,54	206.960,87	222.500,00	215.100,00
Summe	102.806,02	260.423,79	264.807,52	310.019,72	333.113,62	347.493,12	320.400,00	293.100,00

Die Verbindlichkeiten beim Abwasserverband konnten von € 3.828.645,17 auf € 2.900.000,- gesenkt werden. Ebenso konnten die Leasingverbindlichkeiten deutlich – durch Auslauf mancher Verträge – gesenkt werden.

Zahlen zu unserem Alten- und Pflegeheim

Unser neues und im Dezember bezugsfertigtes Vinzenzheim wird über ein Bauträgermodell finanziert. Konkret bedeutet dies, dass der Bauträger das Gebäude finanziert.

Die Einrichtung im Gesamtwert von € 600.000,- wird von der Gemeinde direkt finanziert.

Die Errichtung des Gebäudes im Gesamtwert von ca. € 5.578.000,- wird vom gemeinnützigen Wohnbauträger TIGEWOSI durchgeführt. Die Gemeinde mietet und betreibt das fertige Gebäude ab Dezember 2009.

Der Vorteil der Gemeinde liegt auf der Hand:

Planung, Ausschreibung, Bauaufsicht liegen bei der Tigewosi. Ebenso eventuelle Baumängel. Die gesamte Abwicklung und Genehmigung der Wohnbauförderung wurde durch die Tigewosi erledigt. Baukostenüberschreitungen sind nur im Rahmen der von der Wohnbauförderung höchst angegebenen Sätze möglich.

Die Auftragsvergabe:

Alle heimischen Firmen wurden zur Anbotsabgabe eingeladen. Teils konnten Aufträge an heimische Firmen vergeben

werden. Keine Rücksicht aufgrund des gesetzlichen Auftrages konnte der Wohnbauträger Tigewosi auf heimische Firmen nehmen, deren Preise über den Bestpreisen lagen.



Die Arbeit des Kontrollausschusses

Der Kontrollausschuss für eine Gemeinde ist von der Tiroler Gemeindeordnung zwingend zur Prüfung der Gemeindegasse vorgeschrieben. In Neustift umfasst der Kontrollausschuss sechs Mitglieder, bei der Zusammensetzung werden vor allem Mitglieder der Oppositionsparteien als Kontrollorgane für die regierende Partei ausgewählt.

Mindestens alle drei Monate kontrolliert der Ausschuss Belege, Abrechnungen, Unterschriften und die Einhaltung der Beschlüsse des Gemeinderates bezüglich der Finanzen. In der darauf folgenden Gemeinderatssitzung gibt der Obmann des Überprüfungsausschusses dann dem Gemeinderat einen Bericht ab. Außerdem wird die Jahresrechnung detailliert kontrolliert.

Wie in allen Gemeinden sinken auch in Neustift die Einnahmen, die Fixkosten hingegen werden mehr. Damit hat der Gemeinderat im festgelegten Budget immer weniger Spielraum für neue Projekte.

Obmann Anton Schönherr

Leise Beschlüsse - große Wirkung

Zuschüsse für Wintersaisonkarten:

Um den Wintersport im Stubaital für die Familien leistbarer zu machen, beschloss der Gemeinderat im Herbst 2005 erstmals die Förderung von Liftkarten für Kinder. In den nachfolgenden Jahren wurde das Angebot dank erfolgreicher Verhandlungen der Gemeinde mit den Liftgesellschaften auf das ganze Stubaital ausgeweitet. So sind in der Saison 2009/2010 Saisonkarten für Kinder bis Jahrgang 1994 um € 20,- für die Schigebiete Elfer, Mieders und Schlick erhältlich, inklusive Stubai Gletscher bezahlen die Kinder nur € 40,-.

Zuschüsse für Studenten:

Im Herbst 2009 beschloss die Gemeinde die Unterstützung von Neustifter Studenten in Form von verbilligten Semestertickets, die über den VVT erhältlich sind. Damit erhalten die Studenten ab dem Sommersemester 2010 die gleiche Fahrpreisermäßigung wie die übrigen Pendler, die eine Ermäßigung vom Land Tirol erhalten.

Mietzinsbeihilfe:

Im Herbst 2005 fasste der Gemeinderat den Beschluss, die von der Tiroler Landesregierung empfohlene Mietzinsbeihilfe mitzutragen. Das Ansuchen um Mietzinsbeihilfe ist über die Gemeinde an das Land Tirol zu stellen. Die Kosten dieser Förderung tragen Land Tirol und Gemeinde Neustift.

Solarförderung:

Im Sinne der Verantwortung für Umwelt- und Ressourcenschutz unterstützt die Gemeinde Neustift seit dem Jahr 2007 verstärkt die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, vor allem der Solarenergie. Die Förderung für Solaranlagen beträgt € 10,- pro Quadratmeter Flächenkollektor (netto)fläche bzw. pro 0,75 Quadratmeter Vakuumröhrenkollektor (netto)fläche. Maximal wird eine Förderung von € 250,- pro Solaranlage ausbezahlt.

Kapelle Gasteig:

Im Zuge des Ausbaues der Landesstraße in Gasteig musste die alte Kapelle abgerissen werden. Auf Initiative des Vizebürgermeister wurde die Kapelle unweit des ehemaligen Standortes wieder neu errichtet. Mit dem Neubau der Kapelle konnte dem Wunsch vieler Gasteiger entsprochen werden.

Für die bessere Erledigung von Service- und Wartungsarbeiten schaffte die Gemeinde im Jahr 2005 einen Kastenwagen an.

Fahrzeuge für unsere Sicherheit:

Die Gemeinde kaufte Gerätschaften sowie ein Tanklösch-



Kehrmaschine

Fahrzeuge für den Gemeindedienst:

"Für eine saubere Gemeinde – Neustift kehrt ein." Für die Erhaltung eines sauberen Ortsbildes schaffte die Gemeinde im Frühjahr 2007 eine eigene Kehrmaschine an. Speziell im Frühling nach der Schneeschmelze, aber auch an Wochenenden, vor und nach Feierlichkeiten und bei Baustellen hat sich der Wert der Maschine längst bestätigt. Mit dem neuen Gerät können auch die Straßeneinläufe laufend gewartet werden.

fahrzeug (Anschaffungswert € 390.000,-) und ein Mannschaftsfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr an. Damit wird die optimale Ausrüstung dieser wertvollen Freiwilligenarbeit der Neustifter Feuerwehrmänner gewährleistet. Die notwendige und dringende Anschaffung einer neuen Drehleiter mit einer Reichweite von über 30 Metern musste aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation vorerst verschoben werden.

Wohnraum für Neustifterinnen und Neustifter

Zu den wesentlichen Aufgaben einer Gemeinde gehört es, den Bürgern adäquate und leistbare Wohnmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

- Auf Initiative der Gemeinde Neustift konnte gemeinsam mit dem Katholischen Tiroler Lehrerverein ein Wohnbauprojekt für den **alten Sportplatz in Kampl** ausgearbeitet werden. Gemeinde und KTLV gaben im Jahr 2008 einen Architektenwettbewerb in Auftrag. Hier soll auf zwei Dritteln der Fläche eine Wohnsiedlung mit 34 Wohnungen und 8 Reihenhäusern entstehen. Im September 2009 stellte die Gemeinde das Projekt den Interessenten im Frei-

zeitzentrum vor. Bei ausreichendem Interesse kann im Sommer 2010 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

- Mit einer Grundablöse und der Verbreiterung der Zufahrt schuf die Gemeinde im Bereich **Außerrain** die Voraussetzungen für eine neue Reihenhausbauung.
- Im Herbst 2009 widmete die Gemeinde im Bereich **Obergasse** drei Baugründe und übergab diese jungen Neustifter Familien zu dem günstigen Preis von € 170,- pro Quadratmeter.
- Außerdem wurden drei **Gemeindewohnungen** an Neustifter Familien verkauft.



Wohnbau Kampl



Wohnbau Obergasse



Wohnbau Außerrain

Die Arbeit des Wohnbauausschusses

Die Grundlinie der Gemeinde Neustift im Bereich Wohnen ist die Schaffung von Wohnraum für die einheimische Bevölkerung. Daher werden Projekte nach dem tatsächlichen Bedarf der Einheimischen an Wohnungen geplant. 2004 wurde das Wohnobjekt Scheibe übergeben. Bei der Planung der neuen Wohnanlage am alten Kampler Sportplatz arbeitet die Gemeinde eng mit dem Katholischen Tiroler Lehrerverband zusammen. Der Architekturwettbewerb wurde von der Dorferneuerung des Landes Tirol in Auftrag gegeben. Das geplante Objekt nimmt Rücksicht auf die Anforderungen der NeustifterInnen und bietet von Reihenhäusern bis 2-Zimmer-Wohnungen passende Objekte an. Außerdem ist ein Drittel der Baufläche als Spiel- und Erholungsraum vorgesehen. Weiters soll ein Nahversorger in der Nähe der neuen Wohnanlage Platz finden.

Obmann Manfred Schwab

Neustift aktuell



Liebe Neustifterinnen, liebe Neustifter!

Wenn man eine Arbeit gerne macht, dann vergeht die Zeit noch schneller, jedenfalls empfinde ich es so. Ich möchte euch einen vorläufig kleinen Rückblick über die auslaufende Gemeinderatsperiode geben. Es war für mich eine spannende Zeit, in der es manchmal sehr schwierige, aber für die Zukunft sehr wichtige Entscheidungen zu treffen gab. Leider ist es uns bei den wichtigsten Entscheidungen, aus welchen Gründen auch immer, nicht gelungen, alle Gemeinderäte von der Sinnhaftigkeit dieser Entscheidungen zu überzeugen. Daher gab es gerade bei den wichtigsten Abstimmungen sehr knappe Entscheidungen. Worüber ich mich am meisten freue, ist, dass unsere älteren Mitbürger in den nächsten Tagen in das neue Vinzenzheim einziehen können. Eine weitere sicherlich große Entscheidung war die Verkehrslösung in Neustift-Dorf mit dem Kreisverkehr sowie der Abbiegespur beim M-Preis. Großer Beliebtheit erfreut sich auch die erweiterte Sportanlage in Kampl, sei es für den Tourismus, aber auch für unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Auch die Agrarfrage hat sich in der Zwischenzeit sehr positiv für die Gemeinde entwickelt. Das sind nur einige der wichtigsten Beschlüsse, die Neustift nachhaltig verändert haben. Natürlich gab es viele einstimmige Beschlüsse und ich würde meinen, dass die Zusammenarbeit im Großen und Ganzen innerhalb des GR gut war. Ich weiß auch, dass unser BGM durch sein Verhandlungsgeschick bei den verschiedensten Stellen und Behörden viel für Neustift erreicht hat. In meiner Position als Vizebürgermeister habe ich mich bemüht, zum Wohle für die Bürger von Neustift zu handeln, in diesem Sinne grüßt euch

euer Vizebgm. Josef Müller

Ehre, wem Ehre gebührt

In der laufenden Gemeinderatsperiode holte der Gemeinderat verdiente Personen „hinter dem Vorhang hervor.“ Mit der Verleihung von Gemeindeauszeichnungen bedankte sich die Gemeinde bei Neustiftern und Neustifterinnen, die mit ihrem Engagement für die Bevölkerung und das Dorf besondere Leistungen erbracht hatten.

Ehrenbürger: Dr. Heinrich Klier

Die höchste Auszeichnung, die eine Gemeinde verleihen kann, überreichte die Gemeinde Neustift am 14. August 2006 dem Gründer der Stubai Gletscherbahn, KR Dr. Heinrich Klier. Für seine Verdienste um die wirtschaftliche Entwicklung im Tal verlieh die Gemeinde dem damals 80-jährigen Unternehmer die Ehrenbürgerschaft. Diese hohe Ehrenbezeichnung hatte Neustift bisher nur einmal, im Jahr 1960, vergeben, damals an Otto von Habsburg.

Ehrenzeichen und Ehrenkreuze:

Menschen, die Neustift bewegten. Dreimal zeichnete der Gemeinderat in dieser Amtsperiode verdiente Dorfbewohner mit den Auszeichnungen der Gemeinde aus.

2006 – Ehrenkreuz:

Martina Volderauer/Milders
Johann Pfurtscheller/Außerrain
Erich Hofer/Dorf
Leo Kindl/Milders

Ehrenzeichen:

Felix Egger/Kampl
Friedrich Ferchl/Oberdorf
Rudi Obholzer/Kampl
Herbert Strickner/Dorf

2007 – Ehrenkreuz:

Leo Pfurtscheller/Lehner
Johann Schönherr/Milders
Anna Wallner/Dorf

Ehrenzeichen:

Gottfried Ferchl/Milders
Maria Glockengießer/Dorf
Hermann Steirer/Kröbzbach
HR DI Erich Hanausek/Innsbruck
HR DI Josef Hop/Aldrans
HR DI Josef Neuner/Innsbruck

2009

Ehrenkreuz:

Siegfried Stern/Dorf
Johann Gleirscher/Außerrain

Ehrenzeichen:

Notburg Ranalter/Obergasse
Annemarie Rainer/Innerrain
Hermann Walser/Dorf
Otto Pedevilla/Rain
Fritz Watzek/Milders

Jungbürgerfeiern: Initiative für die Jugend



Jungbürgerfeier

Ebenfalls in dieser Amtsperiode führte der Gemeinderat wieder die Jungbürgerfeier in Neustift ein. Die Idee entsprang der Arbeit des Jugend- und Sozialausschusses, der vor allem bemüht war, die jungen Menschen selbst direkt in die Organisation der Feier einzubinden. Im April 2007 lud dann die

Gemeinde alle Neustifter Jugendlichen der Jahrgänge 1987/88/89 zur Jungbürgerfeier. Nach einer gemeinsamen Messe feierten 65 Jugendliche im Freizeitzentrum mit Vertretern des Gemeinderates. Am 3. Oktober 2009 organisierte die Gemeinde die Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1990 und 1991. Wiederum unterstützten engagierte Jugendliche das Organisationskomitee rund um die Gemeinderäte Martin Pfurtscheller und Karl Pfurtscheller.

Impressum:

Herausgeber: Gemeindeamt Neustift, 6167 Neustift im Stubaital

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Mag. Peter Schönherr, Vize-Bgm. Josef Müller, Ing. Markus Müller/Kampl.

Redaktion: Gerhard Stern, Mag. Gloria Staud.

Satz + Druck: Ablinger.Garber, 6060 Hall i. T.

Aufgabepostamt: 6167 Neustift

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung

Die Arbeit im Kulturausschuss

Eine besondere Leistung des Kulturausschusses war die Festlegung der Kriterien für die Ehrungen verdienter Neustifter und Neustifterinnen. Außerdem organisierte der Kulturausschuss im Bereich echter Volksmusik große, durchwegs gut besuchte Veranstaltungen wie beispielsweise mit Franz Posch und den Innbrügglern, der Altmatreier Tanzmusik und anderen heimischen Gruppen. In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksmusikverein konnte der Stubai Almklang neu veranstaltet werden.

Auch im Ausstellungsbereich war die Gemeinde Neustift rege, zudem konnten zahlreiche Veranstaltungen mit den Gemeinden des vorderen Stubaitals ausgerichtet werden. Besonderes Anliegen ist dem Ausschuss noch die Chronistenarbeit, hier konnte Ernst Haslwanter als Ortschronist bestellt werden.

Vizebürgermeister Josef Müller
Obmann Kulturausschuss

Tägliche Gemeindearbeit

Neben den Großprojekten und Investitionen gehören zahlreiche stets wiederkehrende, in der öffentlichen Meinung als selbstverständlich gesehene Aufgaben zur Gemeindearbeit, damit die Sicherheit und Sauberkeit im Dorf garantiert sind und die Lebensqualität laufend verbessert wird. Zu diesen „selbstverständlichen Aufgaben“ zählen:

- Laufende Asphaltierungsarbeiten zur Sicherung der Verkehrswege. Gesamtsumme 2004 bis 2009: € 586.868,94
- Laufende Straßensanierungsarbeiten
- Der Winterdienst auf mehr als 70 km Gemeindestraßen mit einem enormen Aufwand für Schneeräumung und Streudienste. Gesamtsumme 2004-2009: € 752.599,91 (ohne Eigenleistung)
- Laufende Sanierungsarbeiten an Gemeindegebäuden wie den Schulen, Bau- und Recyclinghof, dem Gemeindeamt, Freizeitzentrum, Sportanlagen und

sonstige Gemeindeeinrichtungen.

- Verschiedenste Vereinsförderungen
- Förderungen für Landwirtschaft und Tourismus
- Laufende Zahlungen von Interessenschaftsbeiträgen an die Wildbach- und Lawinenverbauung für Verbauungsprojekte und Betreuungsdienste.
- Die Übernahmen von Aufgaben des fusionierten TVB Stubai Tirol. Unter anderem ist die Gemeinde Neustift nun für die vollständige Betreuung des Uferweges zuständig.
- Die Durchführung der jährlichen öffentlichen Gemeindeversammlung. Zahlreiche Dorfbewohner nutzen die Gelegenheit, um sich bei diesem Termin über die Gemeindeaktivitäten zu informieren und Lob, Anregungen und Kritik einzubringen.
- Gemeindeinfo: Das Informationsblatt der Gemeinde informiert in regelmäßigen Abständen über Aktuelles in der Gemeinde.
- Personal: Die Gemeinde beschäftigt



derzeit 59 Mitarbeiter mit einem Gesamtaufwand von € 1.780.300,-.

Tourismus, Landwirtschaft und Sonstiges

Auch in anderen Bereichen, die das Gemeindeleben mitbestimmen, eigentlich aber nicht in die (Kosten)verantwortung der Gemeinde fallen, wurde in der Gemeinde-ratsperiode 2004 – 2010 investiert.

- Kostenbeteiligung bei der Sanierung und dem Ausbau der **Priesterwohnung** im Widum auf Antrag des Pfarrkirchenrates
- **Investitionszuschuss** für die **Sonnenbergbahnen Milders**: Die großteils private Initiative des Neubaus der Lifanlage unterstützte die Gemeinde mit einem Zuschuss von € 20.000,-.
- Unterstützung der **Seilbahnmachbarkeitsstudie Milderer Berg**: Auch diese Initiative, die zur Verbesserung der Tourismusinfrastruktur beitragen kann, erhielt von der

Gemeinde einen Zuschuss von € 10.000,-.

- Unterstützung der **Machbarkeitsstudie** zur Errichtung einer Zubringerbahn **Neustift-Schlick** mit einem Zuschuss von € 8.000,-.
- **Unterstützung von Jubiläumsveranstaltungen** der Landwirtschaft und der Vereine, beispielsweise des Bataillonsfestes der Schützen in Neustift.

Die Arbeit des Tourismus-Ausschusses

Wesentlicher Schwerpunkt in den Aktivitäten des Tourismus-Ausschusses waren die Vorbereitungen für die Fusion der Tourismusverbände des Stubaitals zu einem Dachverband. Auf Initiative des Tourismus-Ausschusses ging man mit den ehemaligen TVB-Vorständen und dem Gemeindevorstand sowie dem Tourismusausschuss in zwei ganztägige Klausuren. Einer der Klausuren stattete der damalige LH DDr. van Staa einen Besuch ab, um seine Standpunkte zur Fusion darzulegen. Die Klausurergebnisse konnten den Weg für die Fusion ebnen und die Agenden konnten neu verteilt werden. Die Abklärung von Größe und Besetzung des neuen Vorstandes sowie des Kräfteverhältnisses der Gemeinden stand für Neustift dabei im Vordergrund, schließlich stellt Neustift 70 Prozent der Nächtigungen in der neuen TVB-Konstruktion. Weiters ging es um die Organisation der Ausschüsse und die klare Trennung der Funktionen. Neustift hat nun beispielsweise gänzlich die Betreuung des Uferweges und des Eislaufplatzes übernommen, ebenso den überwiegenden Teil der Finanzierung sowie die Pflege der Sportanlagen. Weiters wurden diverse Projekte wie der Zuschuss zum Neulandlift oder die Prüfung der Projekte Milderaun und Zubringerbahn Neustift-Schlick unterstützt.

Obmann Michael Tanzer



GEMEINDE
NEUSTIFT
IM STUBAITAL

GEMEINDEINFO AKTUELL

Ausgabe 18 · Dezember 2009 · Dorf 1 · 6167 Neustift · Tel. 05226-2210 · Fax 2210-7 · gemeinde@neustift.tirol.gv.at

DIE GEMEINDE NEUSTIFT
WÜNSCHT ALLEN
GEMEINDEBÜRGERINNEN
UND – BÜRGERN
EIN GUTES, GESUNDES
UND ERFOLGREICHES JAHR

2010



Termine

Öffnungszeiten Eislaufplatz

Täglich von 13:00 – 19:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten kann der Platz für Eishockey, Eisstockschießen etc. gemietet werden. Informationen beim Platzwart.

Tarife:

Kinder (6 -14 Jahre)	€ 2,-
Saisonkarte Kinder	€ 20,-
Erwachsene	€ 3,-
Saisonkarte Erwachsene	€ 50,-
Schlittschuhverleih	€ 4,-
Platzmiete	€ 20,-

(Außerhalb der Öffnungszeiten)

Öffnungszeiten Recyclinghof

21.12.09	9.00-12.00 / 13.00-18.00 Uhr
23.12.09	9.00-12.00 / 13.00-18.00 Uhr
28.12.09	9.00-12.00 / 13.00-18.00 Uhr
30.12.09	9.00-12.00 / 13.00-18.00 Uhr
04.01.10	9.00-12.00 / 13.00-18.00 Uhr
05.01.10	9.00-12.00 / 13.00-18.00 Uhr
08.01.10	9.00-12.00 / 13.00-18.00 Uhr

Ab diesem Zeitpunkt gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten, jeweils Montag von 13.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch von 13.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 9.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 18.00 Uhr.

Restmüllabfuhr:

Der Restmüll wird am Mittwoch, 23.12.2009, am Mittwoch, 30.12.2009 und am DIENSTAG, den 05.01.2010 abgeholt.

Biomüllabfuhr:

Der Biomüll wird am Montag, 21.12.2009, am 28.12.2009 und am 04.01.2010 abgeholt.

Christbaumentsorgung: Während der Öffnungszeiten des Recyclinghofes.

Jugendraum Neustift

Nichts ist, wie es war – nichts bleibt, wie es ist



Im Jugendraum in Neustift hat sich in letzter Zeit immer wieder etwas verändert. Bis vor einem halben Jahr war im Jugendraum nicht mehr so viel los wie zu früheren Zeiten, doch alles hat auch seine positive Seite. Eine neue Generation jüngerer Neustifter und Neustifterinnen sind dabei, den Jugendraum für sich zu entdecken und zu erobern. Der Umgang mit den Jugendlichen wurde durch die überschaubarere Anzahl an Besuchern erleichtert und ermöglicht es, noch besser auf deren Wünsche und Anliegen einzugehen. Der Jugendraum war ein beliebter Treffpunkt zum Ausgehen, zum gemeinsamen Spielen und zum Organisieren von Aktivitäten. Dies ist auch heute noch so, jedoch gehen viele Jugendliche nun nach der Sperrstunde nach Hause. Dies hat klarerweise auch mit dem Alter dieser Jugendlichen zu tun. Das neue Team, bestehend aus Tamara

Stern, Peter Fischlechner und Markus Preims ist erst vor kurzem durch Michael Span verstärkt worden und versucht gemeinsam mit den freiwilligen Mitarbeitern eine gute Beziehung zu den Mädchen und Burschen aufzubauen und aufrecht zu erhalten, um auf deren Wünsche, Anliegen und Interessen besser eingehen zu können. Wir konnten zusätzliche Aktivitäten organisieren, wie zum Beispiel das Klettern mit Peter und Gernot im Freien oder auch in der Halle oder das Hallenfußballspielen in der Halle in der Volksschule Neder, wo wir in Zukunft versuchen werden, einen Selbstverteidigungskurs abzuhalten und in den Bereichen Volleyball und Gymnastik den Wünschen der jungen Neustifter gerecht zu werden. Außerdem ist ein Basketballkorb auf dem Gelände des Freizeitentrums geplant, sodass eine sportliche Aktivität dort möglich ist, wo sich die Jugendlichen gerne aufhalten. Zudem werden wir einen Rahmen schaffen, der für musikalische Zwecke reserviert ist (DJ-Workshop und HipHop-Nachmittage). Neu ist seit Beginn des Jahres auch der neue Öffnungstag (mittwochs von 16 bis 20 Uhr), der zwar nicht so gut besucht wird wie die Wochenendtage (freitags und samstags von 17:30 bis 22 Uhr), aber ein

gewisser Bedarf unter der Woche hat sich bestätigt. Auch neu ist die Beratungsstunde freitags von 16:30 bis 17:30 Uhr, bei der die jungen Neustifter und Neustifterinnen einen privaten Rahmen haben, in dem sie ihre Sorgen, Wünsche und Probleme bereden können und eventuelle Hilfen, Lösungsvorschläge oder Informationen zu spezifischeren Beratungsstellen von den Menschen erhalten können, die nicht im familiären, beruflichen oder schulischen Umfeld dabei sind und die somit eine unabhängige und unvoreingenommene Meinung darstellen. Manches jedoch ändert sich nicht, so zum Beispiel erfreuen sich das regelmäßige Tischfußballturnier und das SingStar-Spielen großer Beliebtheit, aber auch Aktivitäten wie das Kanufahren, die thematisch wechselnden Burschen- und Mädchennachmittage und die Kinoabende kommen bei den Jugendlichen gut an, da sie auch zu einem großen Teil von ihnen selber ausgehen. Auf unserer Homepage (www.jugendraum-neustift.com) stehen etliche Informationen rund um den Jugendraum und natürlich auch unsere Aktivitäten sowie Fotos.

Das ganze Jugendraum-Team wünscht allen Bürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und frohe Festtage.

Jugendschutz in der Gemeinde

Mehr Freiheit – mehr Verantwortung – das Tiroler Jugendschutzgesetz

Die Jugendschutzbestimmungen haben das Ziel, die gesunde geistige und körperliche Entwicklung sowie die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Der Gesellschaft soll ihre Verantwortung für die Heranbildung der Jugendlichen bewusst gemacht werden und sie soll in ihrem Bemühen, allgemein anerkannte Werte zu vermitteln, gefördert werden. Dabei sind Kinder und Jugendliche vor Gefahren, die diesen Zielen widersprechen, zu schützen. Ein weiteres Ziel des Tiroler Jugendschutzgesetzes ist es, die Erziehungsberechtigten als Verantwortliche für ihre Kinder bei ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen. Das heißt, das Gesetz schafft allgemeine Richt-

linien, die von den Erziehungsberechtigten individuell und nach eigener Einschätzung strenger festgelegt werden können. Man darf also bis zur gesetzlich erlaubten Ausgehzeit fortbleiben, sofern es die Eltern auch erlauben. Andererseits dürfen die Erziehungsberechtigten die Grenzen, die das Gesetz zieht, selbst nicht ausweiten. Ebenso sind Kinder und Jugendliche angehalten, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und neben einigen Rechten haben sie auch Pflichten und müssen genauso wie die Erwachsenen die Gesetze beachten und einhalten.

Für wen gilt das Jugendschutzgesetz?

In erster Linie sind die Erwachsenen, die Unternehmer, die Veranstalter, die Erziehenden aufgerufen, ihre Verantwortung

wahrzunehmen. Sie haben die Verpflichtung darauf zu schauen, dass dieses Gesetz eingehalten wird. Darüber hinaus gibt es auch Bestimmungen, die die Verhaltensweisen für Kinder und Jugendliche regeln. Kinder sind nach dem Jugendschutzgesetz alle, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Jugendliche sind Personen zwischen dem vollendeten 14. und dem vollendeten 18. Lebensjahr. Erwachsen ist, wer 18 Jahre alt ist.

Aktuelle Maßnahmen in der Gemeinde Neustift:

Jugend-Jour-Fixe

Der Jour-Fixe dient dem Austausch und der Vernetzung von Personen und Institutionen, die sich mit dem Thema Jugend in der Gemeinde Neustift beschäftigen und an

Bestellen Sie den Tiroler Familienpass und nutzen Sie die Vorteile!

Bestellungen im Internet: www.familienpass-tirol.at
Bestellung telefonisch: 0800-800-508

Immer ein Gewinn!

Ab sofort GRATIS

... bringen Sie Ihre Familie in die Gewinnzone!

SCHON GEWUSST?

Gratis-Familienpass!
Ab sofort ist der Tiroler Familienpass gratis zu haben. Seit Dezember 2008 wird er auch als Familien-Vorteilskarte bei ÖBB und VVT akzeptiert. Sie sparen so € 19,90 pro Jahr.

Familienpass österreichweit gültig!
Der Tiroler Familienpass ist mit verschiedenen Familienpassangeboten anderer Bundesländer vernetzt. Diese Angebote finden Sie im Internet unter www.familienpass-tirol.at, überall dort, wo ein Österreichfährchen beim Vorteilsgeber dabei steht.

Versicherung für Haushaltsunfälle inclusive!
Mit dem Erwerb des Familienpasses verbunden ist auch ein Versicherungsschutz für den haushaltsführenden Elternteil bei Unfällen im Haushalt und im dazugehörigen Garten.

www.familienpass-tirol.at **Familienpass-Hotline: 0800-800-508**

Sollten Sie Familienpass-Inhaber sein, haben aber den Vorteilskatalog oder das Gutscheinheft nicht erhalten, dann melden Sie sich bitte bei der Familienpass-Hotline.



Vorteile aus dem Vorteilsgeberangebot nutzen

Machen Sie Ihren Familien-Vorteilskatalog zu einem ständigen Begleiter, wenn es um Anschaffungen oder um die Planung Ihrer Familienfreizeit geht.

Tolle Winter- und Sommeraktionen zum halben Preis genießen



Zweimal im Jahr erhalten Sie ein Gutscheinheft mit interessanten Winter- und Sommer-Freizeitaktionen. Die Angebote sind nach Aktionsdatum geordnet.

So eignen sich die Hefte auch hervorragend zur Anregung für Familienunternehmungen am Wochenende.



Tiroler Familienpass als Ausweis nutzen

Immer öfter bieten Unternehmen ihre besonders interessanten Familienaktionen nur jenen Familien an, die sich mit dem

Tiroler Familienpass ausweisen können. In einigen Fällen ersetzt der Familienpass auch die sonst kostenpflichtige Funktion amtlicher Meldenachweise für die ganze Familie. Seit 2006 wird der Familienpass mit einem Gültigkeitsdatum versehen und erhält einen EAN-Strichcode für Sonderaktionen im Handel.

Mit dem Familienjournal einen Informationsvorsprung gewinnen



Mit dem Tiroler Familienjournal erhalten Sie viermal im Jahr eine ganze Reihe guter Tipps und Informationen für den Familienalltag. Viele Leserreaktionen zeigen uns, dass der eine oder andere Rat von Eltern immer wieder als persönlich gewinnbringend empfunden wird.

Wissenswertes aus der Gemeinde

Gemeindefläche	24.900 ha
Einwohner zum 01.12.2009	4.966
davon Hauptwohnsitz	4.498
Pflichtschüler 09/10	503
Kindergartenkinder 09/10	104
Personalstand	59

Wissenswertes aus der Gemeindegemeinschaft

Gemeinderatssitzungen der laufenden GR-Periode	69
Gemeindevorstandssitzungen der laufenden GR-Periode	92
Ausschusssitzungen der laufenden GR-Periode	191

Die Gemeinde Neustift i. St. lädt zur offiziellen Eröffnung des neuen Alten- und Pflegeheimes am Freitag, 15. Jänner 2009, ab 14:00 Uhr, recht herzlich ein.